

Vertraun zu den Eltern und Angehörigen unsrer dormaligen Schüler und zu denen, welche uns, von nun an und künftig, ihre Lieblinge anvertraun werden, in Verbindung mit dem Gefühle der Discretion, — verbietet mir, hier eine kräftigere Aufforderung oder Rechtfertigung deshalb beizufügen. Das Nähere überlassen wir gerne unsrer Hochverehrlichen Inspection.

Alle etwa zeither misbräuchlichen Ferien werden dagegen auch aufgehoben, und nur streng-gesetzliche erlaubt. Auch kann und wird nie künftig irgend ein freier Tag oder Nachmittag, in irgend einer Klasse, gegeben werden, ohne daß er vom Rector vorher förmlich in allen Klassen gleichmäßig angesagt worden wäre; weil auch dies so den höchsten Gesetzen gemäß ist und die Ordnung es so will. Ich versichere auch, daß die wohlhergebrachten gesetzlichen Ferien für unsre Scholaren keine Tage des bloßen Müßigganges seyn sollen. Vielmehr sollen sie benutzt werden, die Jünglinge und Knaben frühzeitig zu eigener Geistes-thätigkeit zu gewöhnen. Wir werden daher, jedesmal vor dem Anfange der Hauptferien, Arbeiten aufgeben, die dann zur Durchsicht überreicht werden müssen.

Zuletzt noch meine herzliche Bitte, an dieser öffentlichen Stelle, um gütige Beiträge zur Abhelfung mancher unsrer Schulbedürfnisse: Denn es fehlt auch hier an so manchen nöthigen und fast unentbehrlichen Hülfsmitteln des Unterrichts, an Büchern, Landkarten, mathematischen Instrumenten und Apparaten mancher Art. Ich sah mich z. B. zur Einführung mancher neuen Bücher, um unsers Plans nicht zu verfehlen, — genöthigt. Die